Oplata pocztowa uiszczona gotówką.

Einzelpreis 20 Groschen.

Neues Schlesisches Tagblatt

Unabhängige Tageszeitung.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle, Bielsko, Pilsudskiego 13, Tel. 1029. Geschäftsstelle Katowice, ul. Mlynska 45-3. Erscheinungsweise: täglich morgens. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises. Bankkonto: Schlesische Eskomptebank, Bielsko. Bezugspreis ohne Zusendung Zl. 4.— monatl., (mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Welt am Sonntag" Zl. 5.50), mit portofreier Zustellung Zl. 4.50, (mit illustr. Sonntagsbeilage Zl. 6.—). Anzeigenpreis: im Anzeigenteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 16 Groschen, im Reklameteil die 6 mal gespaltene Millimeterzeile 32 Groschen. (Bei Wiederholung Rabatt).

3. Jahrgang. | Freitag, den 1. August 1930. | Nr. 204.

Polen und die skandinavischen Staaten.

Während seines Aufenthaltes in Gdynia hatte der Industrie- und Handelsminister, Ingenieur Kwiatkowski, die Liebenswürdigkeit, den Vertreter der „Baltischen Presse" zu empfangen und ihm die Eindrücke mitzuteilen, die er während seines Besuches in den skandinavischen Staaten gewonnen hat.

„Die Gründe meiner Reise nach Schweden, Norwegen und Dänemark" — erklärte Minister Kwiatkowski — „waren verschiedenartig. Formell kam diese Reise auf Grund einer Einladung der betreffenden Regierungen zustande und stand mit der Frage des Gegenbesuches bei den Ministern Schwedens und Norwegens im Zusammenhang, die im vergangenen Jahre auf eine Einladung der polnischen Regierung hin als offizielle Vertreter ihrer Staaten nach Polen gekommen waren, um die Allgemeine Landesausstellung sowie Gdynia zu besuchen. Dann kamen noch aktuelle Ursachen wirtschaftlicher Natur hinzu. Wenn nämlich die Ausfuhr von Fertigfabrikaten aus Polen nach dem Osten sowohl mit Rücksicht auf die geographische Lage der polnischen Produktion, als auch mit Rücksicht auf die Aenderungen, die auf diesen Märkten in der Nachkriegszeit sich vollzogen haben, auf Schwierigkeiten stößt, wenn die Ausfuhr von Rohprodukten, landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Fabrikaten keine genügende Absatzmöglichkeit jenseits der Westgrenze finden kann, so steigern sich im Gegensatz dazu unsere Handelsbeziehungen über die Seegrenze und über die Südgrenze nicht nur von Jahr zu Jahr mengenmäßig, sondern sie entwickeln sich auch hinsichtlich ihrer Qualität. Es genügt ein Hinweis darauf, daß der im Jahre 1924 kaum 10 Prozent betragende Anteil des polnischen Warenumsatzes mit dem Auslande, der über Danzig und Gdynia gegangen ist, bereits im Jahre 1929 ungefähr 45 Prozent und der Anteil der Landgrenze nur mehr 55 Prozent betragen hat. Es bedeutet dies, daß ein jeder Meter der Seegrenze in wirtschaftlicher Hinsicht mehr als fünfzig Mal aktiver ist als die Landgrenze. Soweit es sich speziell um Gdynia handelt, so spielt die schwedische, dänische und norwegische Flagge in dem Gdyniaer Handel eine besonders bedeutende Rolle. Trotzdem sind wir, so scheint es mir, von der vollen Ausnutzung aller Möglichkeiten der Entwicklung der gegenseitigen Handelsbeziehungen zwischen Polen und den skandinavischen Staaten noch weit entfernt. Zwei psychologische Momente wirken dem entgegen. Einerseits bleibt das Wirtschaftsleben der skandinavischen Staaten unter dem Einfluß einer Polen ungünstig gesinnten Propaganda, andererseits besteht auch in Polen nicht die genügende Kenntnis der Produktionsbedingungen dieser Staaten. Oft wird bei uns noch der Fehler begangen, daß man die einzelnen Werte dieser Völker, sei es durch ihre Bevölkerungszahl, oder sei es durch die Größe ihres Gebietes und nicht vermittels des einzigen zulässigen Maßes, d. h. mit Hilfe der Kultur, Expansion und der Organisationsfähigkeit des Menschen mißt. Es muß nun mit vollem Nachdruck unterstrichen werden, daß die Völker und Wirtschaften dieser drei Staaten in jeder Hinsicht große, mit die größten Werte innerhalb aller zivilisierten Völker repräsentieren. So ist es z. B. eine in die Augen springende Tatsache, daß selbst die größten industriellen Organisationen Dänemarks keine Krisis empfinden und völlig beschäftigt sind, ja daß einige Werften z. B. augenblicklich Aufträge besitzen, die ihnen bei voller Inanspruchnahme zwei Jahre Arbeit sichern. Wenn man nun erwägt, daß diese Werften alle Materialien aus dem Auslande beziehen müssen, daß sie den Arbeiter sehr hoch bezahlen, sowie daß sie in den Preisen mit den vom Staate subventionierten Werten konkurrieren müssen, während sie selbst nicht im Genusse irgendwelcher Subventionen stehen, so wird die Tatsache noch umso interessanter. Nichtsdestoweniger wird jedoch ihre Konkurrenzfähigkeit klar, wenn man sie besucht und ihre Organisation studiert. Eine jede Einzelheit des Arbeitsprozesses stellt hier das Ergebnis von Studien und logischem Denken dar. Diese Fabriken bilden durch Jahre die Arbeiter und Ingenieure aus, bevor sie sie in der Produktion beschäftigen. Die gute materielle Lage des Angestellten ist, nach der Erklärung eines der leitenden Direktoren einer riesigen Werft, die Grundlage einer großen Arbeitsergiebigkeit, die ihrerseits wieder die Grundlage der Konkurrenzfähgkeit und der Rentabilität des Unternehmens bildet.

Die technischen Einrichtungen stellen ebenfalls ein Kunstwerk der Organisation dar. Bei der Verarbeitung und Ausführung der Gegenstände kann keine Bewegung verloren gehen; so haben wir z. B. gesehen, daß alle Halbprodukte und Rohstoffe aus einem hoch industrialisierten Staate bezogen werden, um dann in Gestalt von Fertigfabrikaten an dieselben Staaten wieder geliefert zu werden. So verhält es sich mit allem. Ob es sich um die Produktion der standarisierten landwirtschaftlichen Produkte in Dänemark handelt, die sich freiwillig den einheitlichen Instruktionen des staatlichen Experimentierinstituts für das Molkereiwesen unterwirft, oder um die elektrotechnische Produktion in Schweden oder auch um die Stickstoffproduktion in Norwegen — alles dies stellt einen vollkommen und bis zum Schlußpunkt durchdachten Beweis einer zweckmäßigen Organisation dar. Die zweite Tatsache, die den Ausländern auf einem jeden Schritt in die Augen springt, ist die ungewöhnliche Sorgfalt und Realität eines jeden Gliedes der sozialen Wirtschaft dieser Länder. Nicht weniger bemerkenswert ist es, daß das Gefühl der systematischen Entwicklung des wirtschaftlichen Wohlstandes einer jeden Einzelperson sowie des Wohlstandes des Staatsganzen allgemein ist. Es ändern sich die Regierungen und Menschen, es bekämpfen sich die Anschauungen und Tendenzen, absolut stabil ist jedoch die Linie der Arbeit an der Entwicklung der Wirtschaft, der Produktion, des Handel, des Verkehrs und des Bauwesens. Gerade in den letzten Jahren sind in diesen Staaten auf dem Gebiete des Wohnungs- und Straßenbaus sowie des Verkehrs Wunder vollbracht worden. Alles ist auf die Ueberwindung jeglicher Hindernisse überall dort, wo es sich um das wirtschaftliche Wohl sowohl einer Organisation, eines Unternehmens als auch einer einzelnen Person handelt, eingestellt. Ueber die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Polen ist man überall im allgemeinen zufrieden. Man offenbart den Willen, die Zusammenarbeit zu vertiefen und zu entwickeln. Wenn dort irgendwelche Klagen gegen uns erhoben werden, so beziehen sie sich nicht auf die durchgeführten Transaktionen, auch nicht auf die Waren, sondern ausschließlich auf die Menschen. Ueberall hört man hier Klagen über die Langsamkeit der Antworterteilung, und zwar von seiten wirtschaftlicher Organisationen, als auch von seiten staatlicher Institutionen, — sowie über kleine Erschwerungen formeller Natur, die bei ihnen unverständlich sind. Wenn diese kleinen Schwierigkeiten überwunden und die handelstechnischen Probleme beherrscht werden können, so könnte man zweifellos die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit Polens mit den skandinavischen Staaten erleichtern. Ein belehrendes Beispiel kann in dieser Hinsicht die Stockholmer Ausstellung sein, die nicht nur schön gelegen ist, sondern auch einen reichen Inhalt besitzt. Sie

Handelspolitische Staatenkonferenz in Kopenhagen.

Kopenhagen, 31. Juli. Das dänische Ministerium des Aeußeren veröffentlicht über die in den letzten beiden Tagen hier abgehaltenen skandinavisch-holländischen Verhandlungen folgende Mitteilung:

In den Tagen vom 29.—30. Juli ds. J. haben im Außenministerium zwischen Vertretern des dänischen, holländischen, norwegischen und skandinavischen Außenministeriums Verhandlungen über die handelspolitischen Mitteilungen, stattgefunden, die gemäß dem Genfer Protokoll vom 24. März ds. J. dem Völkerbund vor dem 1. September zu machen sind. Der Zweck der Verhandlungen war die gegenseitige Orientierung darüber, wie die verschiedenen Länder, die gesamten handelspolitischen Fragen beurteilen, außerdem handelte es sich darum, Klarheit darüber zu gewinnen, auf welchen Gebiete die vier Länder gemeinsame Interessen haben.

Ausländische Minister in Polen.

Warschau, 31. Juli. Heute früh um 10.07 Uhr sind nach Warschau der französische Arbeitsminister Pernot samt Gemahlin eingetroffen. Mit ihm ist aus Posen der französische Botschafter Laroche und der Verkehrsminister Ing. Kuehn eingetroffen. Den Minister begleitet sein Privatsekretär Le Valle. Am Bahnhofe wurden die Angekommenen durch den Vizeminister im Verkehrsministerium Czapski, den Vizeminister im Ministerium für öffentliche Arbeiten Gorski und höhere Beamte des Außenministeriums, des Ministeriums für öffentliche Arbeiten und des Verkehrsministeriums begrüßt.

Mit einem Flugzeuge ist aus Posen der Minister für Flugzeugwesen Frankreichs Eynac in Warschau angekommen. Der Minister wurde auf dem Flugplatze vom Verkehrsminister Ing. Kuehn begrüßt.

Der französische Minister für öffentliche Arbeiten Pernot wird mit seiner Gemahlin an einem Frühstück, das die französische Botschaft ihm zu Ehren veranstaltet, teilnehmen, worauf er Wilanow besichtigen wird. Am Abend gibt der Vizeminister des Aeußern Dr. Wysocki zu Ehren des Gastes ein Diner.

Morgen werden die Gäste die Waggonwerkstätten und die Arbeiten an der Zentralbahn besichtigen. Nach einem Frühstück bei dem Verkehrsminister Ing. Kuehn werden die Gäste die Stadt besichtigen und dann an einem Diner, das der französische Botschafter veranstaltet, teilnehmen. Abends findet ein Rout in den Räumen der französischen Botschaft statt. Noch am selben Abend reist der französische Minister in Begleitung des Vizeministers Czapski nach Gdynia, von wo er am 2. August nach Krakau reist.

Der französische Minister für Flugzeugwesen Eynac wird heute um 12.50 Uhr die Skodafabrik besichtigen, um 14 Uhr an einem Frühstücke bei dem Vizeminister des Heeresministeriums General Konarzewski teilnehmen. Den morgigen Tag wird der Minister offiziellen Besuchen widmen. Um 21 Uhr wird er an dem Diner in der französischen Botschaft teilnehmen. Am 1. August wird der General Denain zu Ehren des Gastes ein Diner geben, worauf der Minister nach Denblin fliegen wird, wo er die Schule der Fliegeroffiziere besichtigen wird. Am 2. August wird der Minister von Derblin nach Krakau fliegen, wo er das Fliegerregiment besuchen wird. Um 13 Uhr wird der Krakauer Wojewode Dr. Kwasniewski zu Ehren des Gastes ein Frühstück geben. Um 21 Uhr wird der Minister bei einem Diner beim Obersten Raysti anwesend sein. Am 3. August kehrt der Minister im Flugzeuge nach Warschau zurück. Um 13 Uhr veranstaltet der polnische Aeroklub ein Frühstück und um 20.30 Uhr veranstaltet der Minister ein Diner. Am 8. August kehrt der Minister nach Paris zurück.

demonstriert eine Reihe von erstklassigen schwedischen Produkten, die mit Leichtigkeit auf dem polnischen Markte Abnehmer finden und zum Teil sogar den Import aus den Ländern ersetzen könnten, die nicht ebenso weit die Tore für die polnische Ausfuhr öffnen, wie es die skandinavischen Staaten tun. Diese Ausstellung offenbart darüber hinaus die große organisatorische Begabung der schwedischen Wirtschaft, die in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Polen einen besonders großen Wert besitzt.

Meine Eindrücke zusammenfassend, stelle ich fest, daß ich während meiner Ausflüge erkannt habe, daß wir viele ergebene Freunde sowohl in Belgien, das ich vor kurzem besucht habe, als auch in den skandinavischen Staaten besitzen, die den Wert einer selbständigen Seepolitik Polens genau erkennen und die in dieser Hinsicht die Grundlage für die Entwicklung des Wirtschaftsverkehrs und im Zusammenhange damit auch der politischen Freundschaft erblicken. Wir dürfen es nicht zulassen, daß diese Gefühle erschlaffen, sondern müssen im Gegenteil alles tun, um unsere gegenseitigen Beziehungen zu vertiefen und zu erweitern. Es wird dies zweifellos zum Wohl unserer gemeinsamen Interessen und gemeinsamen Tendenzen gereichen."

Memoiren des gewesenen Ministerpräsidenten Bartel.

Der gewesene Ministerpräsident Professor Bartel widmet seine ganze freie Zeit der Verfassung von Memoiren. Trotzdem einige Verlage an Professor Bartel mit sehr günstigen Anträgen herangetreten sind, beabsichtigt Professor Bartel nicht, die Memoiren in nächster Zeit zu veröffentlichen.

Kongreß für internationales Schulwesen

Der 12. internationale Kongreß für das höhere Schulwesen wurde in der belgischen Hauptstadt Brüssel beendet. Auf dem Kongresse, an dem Vertreter aus 18 Staaten teilnehmen, wurden in der Hauptsache zwei Fragen behandelt, nämlich die Ueberlastung der Schüler und die zweckmäßige Ausgestaltung des Schulgebäudes. Der deutsche Philologenverband, der dem veranstaltenden internation. Büro bisher nicht beigetreten ist, hatte zu der Tagung zwei Vertreter als Beobacher entsandt. Der Verwaltungsrat des Büros beschloß die Sprachen deutsch, englisch und französisch als gleichberechtigte Verhandlungssprachen anzuerkennen.

Vertrag zwischen Frankreich und China

Zwischen Frankreich und der chinesischen Zentralregierung wurde ein Vertrag abgeschlossen, der eine Ausdehnung des französischen Handels in China ermöglicht. Wie aus der chinesischen Hafenstadt Schanghei gemeldet wird, sollen in drei chinesischen Provinzen französische Konsulate errichtet werden. Außerdem sollen französische Handelskreise die Genehmigung zur Ausübung ihrer Tätigkeit in diesen Provinzen erhalten.

Die türkisch-persischen Beziehungen.

Ueber die türkisch-persischen Beziehungen berichtet das halbamtliche türkische Nachrichtenbüro, daß die Nachrichten von einer Zusammenziehung türkischer Truppen an der persischen Grenze falsch seien. Ebenso seien alle Meldungen über eine allgemeine Mobilmachung unrichtig. Sämtliche militärischen Operationen zur Niederwerfung der Bandeneinfälle in die Türkei würden von den Truppen der in Betracht kommenden Gegenden durchgeführt. Zum Schluß wird berichtet, daß die Türkei eine ernste, aber versöhnliche gehaltene Note an Persien wegen der Einfälle persischer Banden in türkisches Gebiet, gerichtet habe.

Vorbereitungen in Paris für den 1. August.

In der französischen Hauptstadt sind die ersten Polizeimaßnahmen zur Unterdrückung etwaiger kommunistischer Unruhen am 1. August durchgeführt worden. 23 Ausländer darunter 12 Italiener und 6 Polen wurden wegen kommunistischer Propaganda festgenommen und sofort über die Grenze abgeschoben.

Die indische Verfassungskonferenz.

Der Ausschluß Sir John Simons.

London, 31. Juli. Für die Abneigung der Regierung, den Vorsitzenden und die Mitglieder der Simonskommission zu der bekannten Londoner Vorkonferenz über die indischen Verfassungsfragen einzuladen ist, wie verlautet, die Besorgnis entscheidend gewesen, daß eine Anzahl maßgebender indischer Persönlichkeiten sich dann von Vorherein weigern würden, am Konferenztisch Platz zu nehmen. Bekanntlich haben auch die gemäßigten indischen Politiker der Tätigkeit der Simonskommission von Anfang an stark ablehnend gegenübergestanden. Seit der Veröffentlichung des Berichtes der Kommission hat sich diese Ablehnung bis zur Animosität gesteigert.

Die Konservativen beabsichtigen bekanntlich, die Angelegenheit der Hinzuziehung der Mitglieder der seinerzeit zum Studium der indischen Verfassungsfragen eingesetzten Simonskommission zu der Konferenz, die über indische Verfassungsfragen beraten sollen, erneut aufzurollen. Es verlautet, daß die Liberalen beschlossen haben, bei der Abstimmung über alle von den Konservativen zu dieser Angelegenheit eingebrachten Anträge Stimmenthaltung zu üben, sodaß die Arbeiterregierung keine Abstimmungsniederlage zu fürchten hätte Wie bekannt hat Macdonald die Parteien der Opposition eingeladen, Vertreter zu der Konferenz zu benennen. Die Liberalen sollen nun die Absicht haben außer Lord George und Lord Readding auch Sir John Simon zu nennen. Allerdings ist es noch nicht sicher, ob es tatsächlich bei diesen Kandidaten bleibt.

Der Tag in Polen.

Die Brotpreise in Polen.

Nach einer amtlichen Statistik vom 15. Juli d. J. wurden folgende Brotpreise per Kilo in den einzelnen Städten notiert: Warschau 45, Boryslaw 42, Gdynia und Krakau 41, Wilno, Lemberg, Baranowice, Myslowitz, Kattowitz und Posen 40, Stanislau, Zyrardow, Lodz, Kielce, Radom und Sosnowitz 38, Bialystok, Kalisz und Czenstochau 37, Brzesc, Lublin und Tarnopol 36, Thorn und Graudenz 34, Rowno, Petrikau und Bromberg 33, Luck Woclawek 32 Groschen. Auf Grund dieser Statistik hat Warschau das teuerste Brot.

Ein zehntägiger Ausflug mit dem Flugzeug nach Bukarest.

Die Redaktion der Zeitschrift „Lot Polski" organisiert in den ersten Tagen des Monates August einen zehntägigen Ausflug im Flugzeug nach Bukarest. Die Kosten des Fluges für die Hin- und Rückfahrt, einschließlich den Auslandspaß und die Visen betragen 300 Zloty. Nähere Informationen erteilt die Redaktion des „Lot Polski".

Heuschrecken im Wilna Gebiete.

Am Dienstag abend wurde in Wilna eine eigentümliche Erscheinung beobachtet. Massen von weißen Heuschrecken haben die elektrischen Lampen umgeben und die Straßen verdunkelt. Es wurde die Feuerwehr gerufen, die die Heuschrecken mit Dampf zu verjagen suchte. Nach einer halbstündigen Arbeit ist es der Feuerwehr gelungen, die Heuschrecken zu vernichten.

Überfall auf einen Postwagen.

Warschau, 31. Juli. Wie „Gazeta Polska" aus Lemberg meldet, ist gestern in unmittelbarer Nähe des Städtchens Bobrko in Ostkleinpolen ein Postwagen, der Geld mit sich führte, von fünf Bewaffneten, — wie das Blatt behauptet, von Mitgliedern der ukrainischen Militärorganisation — überfallen worden. Die Räuber verwundeten den Polizisten der dem Wagen das Geleite gab, durch einen Revolverschuß, raubten 26.000 Zloty und entflohen. Die Polizei nahm die Verfolgung auf und erschoß hierbei einen Studenten, der am Ueberfall beteiligt war. Die anderen Beteiligten konnten entfliehen.

Drama in Horodenka.

Das Städchen Horodenka im Stanislauer Bezirke war am Dienstag der Schauplatz eines düsteren Dramas. Die Frau des dortigen Arztes Dr. Teofil Kulczycki und der junge Rechtsanwaltanwärter Dr. Prokop haben sich gemeinsam erschossen. Sie standen seit längerer Zeit in intimen Beziehungen.

Am Dienstag ist es zwischen Dr. Prokop und Dr. Kulczycki zu einer Auseinandersetzung gekommen, während welcher Frau Kulczycka Selbstmord verübte. Als Dr. Prokop von dem Tode der Frau Kulczycka erfahren hatte, erschoß er sich ebenfalls.

Einbruch auf Grund eines Vertrages.

Am Mittwoch um 8 Uhr früh wurde in dem Schuhgeschäft des Adolf Koler in Lemberg Mariackiplatz, ein orgineller Einbruch verübt, bei welchem der „Einbrecher" aus dem Geschäfte zirka 1600 Paar Schuhe im Werte von 60.000 Zloty geraubt hat.

Einige Minuten nach dem Einbruche meldete der Kompagnon des Koler, Markus Wand, daß er den Einbruch mit Hilfe von gedungenen Leuten vollbracht hat. Wand gab weiters an, daß ihn zum Einbruche und zur Wegnahme von 1600 Paar Schuhen ein Punkt des Vertrages berechtigte. der besagte, daß jeder der Kompagnons das Recht habe, seinen Anteil an dem Geschäfte, wenn der andere Teilhaber zum Schaden des Geschäftes handle, auf eine beliebige Weise zu retten. Nach Ansicht des Wand habe Koler zum Schaden des Geschäftes gehandelt. Die Polizei hat die Schuhe vom Wand übernommen und sie bei einer unbeteiligten Partei bis zur gerichtlichen Entscheidung aufbewahren lassen.

Der Ausbau des Telefonnetzes in Polen

Das Post- und Telegraphenministerium begann vor einigen Jahren mit der Arbeit der Kabellegung für interurbanen Telephonverkehr nach ausländischem Muster. Bis jetzt wurde der Bau des unterirdischen Kabels auf dem Abschnitt Warschau—Lowicz—Lodz beendet und wird dieses Kabel in den nächsten Tagen dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Gegenwärtig begann das Ministerium mit dem Bau weiterer Abschnitte der großen gekabelten Telephonmagistrale, die Warschau mit unseren größten Industriezentren und zwar mit Lodz, Czenstochau, Kattowitz, Bielitz und Teschen verbinden soll. Der betreffende Beschluß der Regierung fiel bei der letzten interministeriellen Sitzung, die den Post- und Telegraphenminister berechtigte mit drei polnischen Kabelfabriken einen Vertrag zum Baue der Linie Lodz—Kattowitz und Kattowitz—Teschen über Bielitz zu treffen. Ferner zum Bau der Abzweigungen Kattowitz—Krakau und Kattowitz Ruda mit den Verstärkerstationen Lodz—Piotrkow, Czenstochau, Kattowitz, Bielitz und Krakau. Außer der großen Bedeutung für die innerpolnische Telephonverbindung besitzen die in Bau begriffenen Kabeln auch große internationale Bedeutung da durch sie Polen in das allgemeine europäische Telephonnetz angegliedert wird und damit die Verbindung durch die Abzweigung Kattowitz—Krakau mit Südeuropa durch Vermittlung der Tschechoslowakei und mit Hilfe der wichtigen Linie Kattowitz—Ruda mit Deutschland und Westeuropa gegeben ist. Außerdem gibt der Bau dieser Linien auch den polnischen Kabelnfabriken Arbeit und dadurch weiteren 1500 Arbeitern Beschäftigung.

Kommunisten beschießen ein amerikanisches Kanonenboot.

Peking, 31. Juli. Die Kommunisten griffen gestern das amerikanische Kanonenboot Palos an, das zum Schutze der amerikanischen Staatsbürger bei Tschangscha liegt. Sie verwundeten hierbei fünf amerikanische Matrosen, verloren aber selbst 50 Tote und zahlreiche Verletzte.

Rumänisch-südslawische Wirtschaftskonferenz.

Die angekündigte rumänisch-südslawische Wirtschaftskonferenz begann gestern in dem rumänischen Orte Sinaja. Der rumänische Handelsminister begrüßte die südslawische Abordnung. Unter Hinweis auf die in den europäischen Agrarländern bestehende außerordentlich ernste Landwirtschaftskrise, betonte der Minister, daß es die Aufgabe dieser Konferenz sei, Absatzmärkte und Normalpreise für Agrarprodukte zu sichern. Nach seiner Ansicht wird sich die Konferenz von der Notwendigkeit überzeugen, die europäischen Landwirtschaftserzeugnisse durch Zölle zu schützen, ohne dadurch den Mechanismus des Walthandels zu stören. Man müsse eine gemeinsame Grundlage für den Schutz der Landwirtschaft der beiden Länder finden.

Aushebung einer Bombenfabrik.

In Britisch-Indien wurde eine Bombenfabrik in der Stadt Lahore ausgehoben und zahlreiches Material beschlagnahmt.

Auf der Tagung des Arbeitsausschusses der indischen Nationalisten macht sich der Einfluß der Besprechungen geltend, die zwei gemäßigte indische Nationalistenführer seit einiger Zeit mit Ghandi im Gefängnis führen. So wird berichtet, daß der gegenwärtige Führer der indischen Nationalisten in der Frage des Boykott seine bisherige unversöhnliche Haltung geändert habe. Er habe nämlich den Baumwollhändlern empfohlen, den Handel nicht völlig still zu legen, sondern nur ausländische Stoffe zu boykottieren.

Neue Partei in Portugal.

In Portugal wurde eine neue Partei von der portugiesischen Regierung gegründet. In dem Aufruf der neuen Partei heißt es, daß die Partei alle Bürger unter ihrer Fahne sammeln wolle, die das Vaterland über die Partei stellten und die bereits seien, der Diktatur in ihren Bestrebungen zu helfen, in Portugal wieder einen verfassungsmäßigen Zustand herzustellen. Die portugiesische Regierung wird in allen Orten Büros errichten, in denen die Bevölkerung sich der neuen Partei anschließen könne.

Ankauf von Flugzeugen durch Ägypten

Die ägyptische Regierung plant den Ankauf von neun Flugzeugen, die den Kern der ägyptischen Luftstreitkräfte bilden sollen.

Ein Industriegebiet in Russisch-Asien.

In Russisch-Asien soll ein großes Industriegebiet geschaffen werden. Ein Plan des russischen Obersten Volkswirtschaftsrates sieht die Bewässerung eines Gebietes vor, das unter dem Namen Hungerwüste bekannt und etwa doppelt so groß ist, wie der Freistaat Anhalt. Es sollen acht Kraftwerke, zahlreiche Industrieanlagen und mehrere Eisenbahnlinien gebaut werden. Die Durchführung des Planes soll rund 240 Millionen Mark kosten.

Ein Freund Woldemaras aus Litauen ausgewiesen.

Ueber Anordnung der litauischen Behörden wurde auf administrativem Wege einer der 8 verhafteten Freunde Woldemaras, der Präsident der Vereinigung litauischer nationaler Jugend Budkiewicius und dessen Sohn ein Hörer der Kownoer Universität, ausgewiesen.

Außer diesen Beiden wurde auch der Arzt des städtischen Spitales in Kowno, Buriakas, ausgewiesen.

Bei dem verhafteten Studenten Budkiewicius, dem unzertrennlichen Begleiter Woldemaras, wurde auch ein Gesuch des Woldemaras wegen gesetzwidriger Freiheitsberaubung vorgefunden. In diesem Gesuche erklärt unter anderem Woldemaras, daß er der rechtmäßige Ministerpräsident und Außenminister, ernannt durch den letzten litauischen Staatspräsidenten Grinius, sei.

Eine Konferenz der indischen Nationalisten

London, 30. Juli. Die indischen Nationalisten veranstalten in Bombay heute eine Tagung ihres Arbeitsausschusses. Ueber das Programm der Konferenz, die drei Tage dauern soll, wurde nichts bekanntgegeben. Die Sitzungen werden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehalten. Man rechnet jedoch damit, daß der Ausschuß eine Verschärfung des Widerstandes gegen die britisch-indischen Behörden beschließen werde.

Wie aus London weiter gemeldet wird, hat in der nordostindischen Stadt Kalkutta eine stark besuchte Versammlung von Mohammedanern stattgefunden, in der beschlossen wurde, eine Organisation von Freiwilligen zu bilden, um gegen die schon von den indischen Nationalisten eingeleitete Ungehorsamsbewegung gegenüber den Behörden in Britisch-Indien zu kämpfen.

Die letzten Adler



Vom Himmelsgewölbe sieht die Welt so anders aus, als alle die Geschöpfe wissen, die da unten auf der Erde umherkriechen. Von den Sternen aus ist die Erde selbst nur noch ein Stern. Für den Adler ist der Luftraum ein Meer ohne Grenzen auf seinen Segelfahrten, und die Gewässer und Länder dort unten sind für seine Augen nur eine große Insel, wo die Wolken an dem einen Strand jagend heraufziehen, um hinter dem anderen wieder zu verschwinden.

Im Reiche der Wolken geht die Sonne früher auf und sinkt später unter. Dorthin steigt die Lerche mit ihrem Sange fernab von den Blicken der Menschen, dorthin schwingen sich die Schwalben in luftige Gemächer, dort zieht der Zugvogel Tag und Nacht auf einer grundlosen Fahrrinne, und auf unsichtbaren Wegen, die nur er allein kennt, durchstreift der Adler sein unermeßliches Reich.

Er kam vom Meer einhergeschwenkt, als der Tag graute, als der Zugvogel die Flügel hob und die erste Möwe schrie. Die Morgenbrise über der Küste bricht durch ein Loch im Wolkenzelt hervor und trägt ihn. Seine Schwingen stehen wie dunkle Segel gespannt, und die langen Federn schwanken, sich biegend unter dem Gewicht des Körpers. Jetzt rührt er sie mit schwerem Schlag. Jetzt steuert er in die Wolken und verschwindet. Jetzt teilt er wieder ihren Vorhang und gleitet ohne eine Bewegung gegen die Brise an, wie ein Segel beim Winde im Blau des Gatts zwischen den weißen Ufern der Wolken.

Dort unten liegt abgrundtief die Küste der tausend Inseln mit dem Grenzband der Schären von Süden nach Norden zwischen einem Halbrund von Meer und einem Halbrund des schwedischen Landes mit seinen dunklen Wäldern um die hellen Augen der Seen und mit den grünen Gürteln der Felder im Schutz der Täler zwischen den grauen Bergen.

Dort unten in den Gehöften erwachen jetzt die Menschen und bewegen sich schwerfällig mit sonnenscheuen Augen zwischen ihren dämmerigen Wohnungen.

Wie viele von denen, die er sieht, mögen ihn wohl gewahren? Die meisten wissen nicht einmal, daß er es ist, der letzte Adler, der dort oben jahraus, jahrein, länger als ein Menschenleben, dahinzieht. Aber von den Inseln und Schären da unten, vom Gestade der Küste, und von der wogenden Fläche des Meeres blicken Tausende von Augen dort hinauf und folgen seiner einsamen Fahrt.

Der Adler zieht aus!

Der „Austernfischer", den niemand anders als der Wanderfalke greifen kann, bleibt mit schrägem Kopf auf seinem Stein stehen und heftet das kluge rote Auge auf die Schwingen des mächtigen Feindes am Himmel. Da warnt er mit so gellendem Schrei, daß die Seeschwalben mit ihrem Zank aufhören und die Wühlmäuse Hals über Kopf in die Löcher der Erdhügel stürzen und die schwarze Lumme aus ihrem Nest zwischen dem Steingeröll des Strandes hervorkommt und erschreckt in eine Spalte guckt, um zu sehen, was es gibt.

Der Adler kommt!

Die Eiderente, die ihre Eier ohne andern Schutz als den ihrer gesprenkelten Federn ausbrütet, duckt sich tiefer in das Tangbett und wagt nicht aufzublicken aus Furcht, daß ihr blankes Auge sie dem verrate, der keine Schonung kennt.

Der scharfäugige Gänserich, der auf dem Grat der Schäre Wache steht, während die Gans ihre zarten Küchlein im Grase weidet, sieht den Adler vor allen anderen und lockt die Seinen mit leiser Stimme in den Schutz des dichten Gestrüpps von Wildrosen und Angelika.

Die Entenmutter, die noch eben im Laichkraut schnatterte, verschwindet leise mit ihren Jungen im Schilfrohr. Das aus dem Morgenschlummer auf der Felseninsel geweckte Seehundweibchen wirft sich von der Klippe und stürzt sein Kind ins Meer.

Der Adler ist über uns!

Selbst der Fuchs, der auf der frühmorgentlichen Heimkehr vom nächtlichen Fang über den Berg schleicht, fühlt sich nicht sicher und schlüpft in seinen Bau; und die Schafe der Bauern auf der Inselweide blöken trotz all ihrer Einfalt nach den Lämmern, daß sie sofort herbeikommen sollen.

Nur die beiden alten Mantelmöwen bleiben mutig auf der einsamen Klippe bei ihrem Neste, bereit zum Angriff, falls er es wagen sollte. Alle durchfährt ein Beben bei seinem



Die jungen Adler.

Anblick. Alle warten darauf, wohin seine Fahrt ihn führt und was er im Sinn hat. Alle wissen sie, daß er jederzeit von dort oben über sie und ihre schutzlosen Jungen herfallen kann.

Der Elch im Walde, der nur einen Feind kennt, sieht nicht nach ihm. Alle die kleinen Vögel in den Bäumen und Sträuchern, deren Leben er nie bedroht, fürchten ihn nicht. Und die meisten Menschen verstehen nicht den Warnruf der Vögel, daß der Adler kommt. Alle haben sie seinen Namen gehört und kennen sein Bild aus den Wappen der Kaiserreiche und Republiken. Viele haben ihn gesehen, wie er, durch das Gezänk der Krähen verraten, mit der Raubbeute über Land nach seinen einsamen Inseln zog. Eine Rotte hat ihm nach dem Leben getrachtet. Nur wenige wissen wirklich etwas von ihm oder erkennen ihn gar wieder, wenn er dort oben in einer anderen Welt kreist. Aber mit seinen ruhigen fernblickenden Augen erschaut er, was dort unten lebt, und webt und was sich ereignet von Horizont zu Horizont auf der runden Insel, die von den Menschen Erde genannt wird. In der Ferne steigt der rauchige Dunst von der Stadt der Menschen auf. Wie bleiche Schlangen winden sich ihre Wege durch das Land. An der Küste leuchten ihre zusammengedrängten Wohnstätten wie helle Flecken im Grün der Wälder. Wie rote Steine verstreut liegen die einzelnen Häuser auf den Inseln im Meer. Dort unten ziehen Fahrzeuge mit Segeln wie weiße Vogelschwingen und andere mit langem, dunklem Rauchband über den Weg, den sie kommen. Ueber der äußersten Klippe des Meeres erhebt sich der Turm, wo an jedem Abend, wenn die Sonne am Rande des Erdballs versinkt, die unruhigen Lichter angezündet werden.

Für den Adler, der aus den Wolken nach dort unten blickt, sind das alles Wahrzeichen von dem Treiben der Menschen, Zeichen, die seine Augen jeden Tag widerspiegeln, aber deren Wesen er niemals fassen kann; seltsame tote Dinge und langsame, große Tiere, die ihn locken hinzuschauen und treiben zu fliehen; und dazu das Dasein der Menschen selbst, die er fürchtet und denen er sich doch nicht entziehen kann, weil er keine Gegend kennt, wohin der Mensch nicht kommt, und weil er gebunden ist, über die kargen Inseln der schwedischen Küste zu fliegen, wo die Menschen vor langer Zeit die uralte Kiefer mit dem Adlerhorst fällten, in dem seine Schwingen sich einst auswuchsen.

In der Sprache des Volkes haben die Inseln und Sunde und Fjorde ihre Namen nach Formen und Eigenschaften. Für den Adler ist der Anblick der Schären und Buchten Erinnerung an bedeutungsvolle Ereignisse, an eine Gefahr, die ihn bedrohte oder eine Beute, die er davontrug. In dem Fjord, über dem er jetzt kreist, pflegen die Säger in langer Reihe mit ihren Jungen zu fischen, wenn er über dem Wald herangebraust kommt, um einen zu greifen, der vor Schrecken untertauchte. Auf der kahlen Klippe dort unten haben, solange er denken kann, ein Paar riesengroße Mantelmöwen gewohnt, deren Junge er niemals zu nehmen versucht, weil die Alten so mutig sind, ihn anzugreifen, sobald er in ihre Nähe kommt. An den niedrigen Klippeninseln verlieren die Wildgänse ihre Schwungfedern zur selben Zeit, da die bunten Männchen der Eiderenten sich bei den Kegelrobben auf den Randschären am offenen Meere versammeln. Auf der flachen Landzunge gerade unter ihm lief der weiße Hase im letzten Winter um sein Leben, als der Adler wie der Gottseibeiuns über ihn kam und ihn mit sich nahm. Wenn er über das Ufer fliegt, wo das geschah, erinnern sich seine Augen aller dieser Ereignisse und starren suchen auf die Stelle am Boden, wo die Jagdhunde des Menschen damals die Spur des Hasen unrettbar verloren und nicht herausbekommen konnten, wohin in aller Welt er verschwunden war. Dann bleiben die großen Schwingen stehen, sie biegen sich steil auf, und in einer Schraubenlinie steigt der Adler wie auf einer Wendeltreppe aus der Höhe hinab.

Auf einer kleinen Schäre steht eine einsame, an Altersschwäche dahinsiechende und vom Blitz abgeschälte Föhre mit ihrem kahlen Haupt hoch über dem verödeten Wald der Gegend. Dorthin steuert der Vogel gleich einem lebenden Flugzeug. Die ganze Krone schwankt, wenn die leuchtendgelben Klauen sich wie ein Anker, der Grund faßt, um den obersten kahlen Ast klammern. Einen Augenblick lang schlagen die mächtigen Segel der Schwingen, um den schweren, auf und niederschwankenden, gegen den Wind gestellten Körper ins Gleichgewicht zu bringen. Dann falten sie sich behutsam und liegen wie ein sturmumtobtes Panzerdeck über dem weißen Steuer der Schwanzfedern, während das königliche Haupt mit den harten Linien und dem scharfen Hakenschnabel zwischen den Wellen der Brise herausragt wie ein verblaßtes Gallionsbild über das Meer.

Die kleine Insel mit der uralten Kiefer heißt Marskär. Einst ragten die Föhren gleich hoch beiderseits der Wasserstraße. Aber der Bauer, dem der Hof auf dem Festland gehörte, fällte seinen Wald. Der Bauer auf der Insel fällte den seinen gleichfalls. Die einsame Kiefer auf der Schäre dazwischen blieb nur deshalb stehen, weil die Bauern seit Geschlechtern sich darum streiten, wem die Schäre und die Fischereigerechtsame ringsherum gehören. So holt sich der Adler die Fische, und die Föhre ist eine von seinen Föhren geworden. Er hat mehrere davon, die vereinzelt auf den Schären und auf den waldigen Bergen der Inseln stehengeblieben sind, weil es den Menschen eine zu mühsame Arbeit war, sie fortzuschaffen. Es sind knorrige, uralte Bäume, mit kahlen Wipfelästen, die seit einem Jahrhundert von den Adlerklauen abgeschält wurden.

•

So schildert der bekannte nordische Forscher Bengt Berg die letzten Zeiten der letzten Adler. Man weiß, welch unendlicher Mühe es bedarf, diese majestätischen Vögel in ihrem ureigensten Wesen zu belauschen und zu beobachten, und vielleicht ist die Zeit wirklich nicht mehr fern, in der der Adler nur noch ein geschichtliches Geschöpf ist.

Bengt Berg.



Wojewodschaft Schlesien.

Ein Danktelegramm an den Wojewoden Dr. Grazynski.

Die Delegierten des internationalen Verkehrsverbandes, welche vor etwa zwei Wochen in Schlesien waren, haben aus Brüssel dem Wojewoden Dr. Grazynski ein Telegramm gesandt in welchem sie für die freundliche und herzliche Aufnahme im Wojewodschaftsgebäude den allerherzlichsten Dank aussprechen.

Die Zahl der Arbeitslosen gestiegen.

Das schlesische Wojewodschaftsamt teilt mit, daß die Zahl der Arbeitslosen im Laufe der vorigen Woche um 419 Personen gestiegen ist. Die Zahl der Arbeitslosen umfaßt 34.874 Personen. Unterstützungsberechtigt sind 18.703 Arbeitslose.

Konferenz beim Arbeitsinspektor wegen Arbeiterentlassungen.

Am Dienstag hat im Arbeitsinspektoriat eine Verhandlung in Angelegenheit von Arbeiterentlassungen bei der Firma Walter, beschäftigt auf der Donnersmarekgrube, stattgefunden. Der Arbeitsinspektor einigte sich auf die Entlassung von 35 Arbeitern mit der Bedingung, daß die Arbeiter als beurlaubt gelten und im Falle der Besserung der Wirtschaftslage zurück aufgenommen werden.

In einer ähnlichen Angelegenheit intervenierte der Arbeitsinspektor bei der Verwaltung der Hugohütte in Nowa Wies. Daselbst kamen 35 Arbeiter zur Entlassung.

Ein hervorragender englischer Publizist in Schlesien.

Am Dienstag befand sich in Schlesien als Gast des Ministers Morawski, des Mitgliedes der Gemischten Kommission, der hervorragende englische Publizist, einer der Hauptredakteure der „Times" Herr Wladimir Poljakoff, welcher unter dem Pseudonym „Augur" schreibt. Poljakoff interessiert sich über die polnisch-deutsche und französisch-deutsche Grenzfrage. In der polnisch-deutschen Grenzfrage schrieb Poljakoff drei bedeutende Abhandlungen, unter anderen „Der weiße und der schwarze Adler" und „Der Korridor in Pommern". Der Gast erstattete dem Vizewojewoden Zurawski einen Besuch, wobei er sich über die Wirtschaftsverhältnisse in der schlesischen Industrie interessierte. Darauf erstattete Poljakoff mehrere Besuche ab, unter anderen den Abg. Korfanty u. Ulitz. Von Kattowitz fuhr der Gast nach Zakopane.

Bielitz

Ein scheues Pferdegespann. Auf der Josefstraße stand vor dem Kinderheim das Pferdegespann des Landwirtes Karl Fuchs aus Ober-Kurzwald. Der Besitzer sowie seine Frau saßen auf dem Wagen, als ein Handwagen mit Malergerät vorbeifuhr. Die Pferde wurden wahrscheinlich durch das verursachte Geräusch des Wagens scheu und gingen durch. Bei dem plötzlichen Anziehen des Wagens fielen der Besitzer des Wagens und seine Frau auf das Straßenpflaster. Dabei erlitt Fuchs einige Verletzungen, sodaß er sich im Spital einen Notverband anlegen ließ und darauf nach Hause fahren konnte.

Biala.

Brotpreise. Die kommissarische Stadtverwaltung teilt mit, daß ab 31. Juli folgende Brotpreise Geltung haben: 1 Kilo Brot aus 70-prozentigen Mehl im Detail 40 uns im Engros 38 Groschen und 1 Kilo Brot aus 80-prozentigem Mehl im Detail 38 und im Engros 36 Groschen.

Ueberschreitung der Preise werden nach den bestehenden Bestimmungen bestraft.

Autozusammenstoß. Auf der ul. Zywiecka in Biala fuhr das Auto des Kaufmannes Simon Rosenberg in den Traktor des städtischen Müllwagens hinein. Das Personenauto wurde erheblich beschädigt. Die im Auto befindlichen drei Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Der Schaden beim Personenauto beträgt 2000 Zloty.

Kattowitz.

Mit der Karbidlampe schwer verletzt.

In dem Bergwerk „Rymer" in Brzezina gerieten die Arbeiter Ignaz Bebiolek und Roman Ogrodnik in einen Streit, welcher in eine Schlägerei ausartete. Ogrodnik hat seinen Gegner mit der Karbidlampe so heftig auf den Kopf geschlagen, daß derselbe besinnungslos zu Boden sank. Am Tatorte ist der Staatsanwalt und Polizei erschienen, welche den Tatbestand aufnahmen. Bebiolek wurde in das Krankenhaus in Siemianowitz eingeliefert und hat trotz der Bemühungen der Aerzte bis zur Zeit das Bewußtsein nicht erlangt. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Große Razzia in Muhowiec. Am Dienstag hat das Polizeikommissariat 3 im Walde von Muhowiec eine große Razzia veranstaltet, da bekannt war, daß sich daselbst mehrere verdächtige bewaffnete Personen, sowohl Frauen, wie auch Männer befinden. Bei der Razzia wurden 13 Personen, davon 6 Frauen und 7 Männer festgenommen. Die Personen waren teilweise bewaffnet ohne ständigen Aufenthalt. Der größere Teil der Frauenspersonen rekrutiert sich aus der Halbwelt. Die Personen wurden in das Polizeiarrest eingeliefert und verbleiben daselbst bis zum Abschluß der gegen sie eingeleiteten Untersuchung.

Mit dem Motorrad überfahren. Auf der ul. Szopena in Chorzow hat der Motorradfahrer Stefan Kaczmarczyk, den Straßenbahnkondukteur Stefan Neumann aus Königshütte überfahren. Durch die erlittenen Verletzungen mußte Neumann in das Gemeindekrankenhaus in Chorzow eingeliefert werden. Die Schuld an dem Unfall trifft den Geschädigten selbst.

Aus dem zweiten Stockwerk gestürzt. Aus einer bisher unbekannten Ursache ist aus dem 2. Stockwerk des Hauses auf der ul. Francuska Nr. 1 in Kattowitz die zehnjährige Gertrud Piecyszkow herausgestürzt. Sie erlitt einen rechten Beinbruch und wurde darauf in das Krankenhaus eingeliefert.

Diebstahl. In der Wohnung des Eisenbahnassessors Adolf Szaus haben Diebe die Eisenbahnlegitimation Nr. 56 402 für das Jahr 1930 und einen Ausweis zum Uebertritt der polnisch-deutschen Grenze für alle Stationen der Grenze in Oberschlesien sowie eine Freifahrkarte 2. Klasse gestohlen.

Fahrraddiebstahl. Auf der ul. Bankowa in Kattowitz wurde dem Peter Janke aus Königshütte ein Herrenfahrrad Marke „Puch" Nr. 359 110 im Werte von 320 Zloty gestohlen. — Ein weiterer Diebstahl ist auf der ul.. Mikolowska in Kattowitz zu verzeichnen. Der Geschädigte ist ein gewisser August Klachlik aus Orzegow. Ihm wurde ein Herrenfahrrad, Marke „Bismarck" im Werte von 200 Zloty gestohlem.

Ein Akkumulator beschlagnahmt. Am Mittwoch, um 1.30 Uhr früh, haben während einer Verfolgung durch Polizeifunktionäre unbekannte Männer einen Akkumulator und ein Dynamo vom Personenauto, Marke „Essenmann" M. K. J. 12, Nr. 30 730 auf der Straße im Stich gelassen. Die Gegenstände befinden sich am Kommissariat.

Ein Beamter vermißt. Ein Beamter der Firma Fitzner in Siemianowitz wurde beauftragt in der „Deutschen Bank" in Kattowitz eine gewisse Summe Geldes abzuheben. Der Beamte hat das Geld behoben, ist jedoch bis zur Zeit nicht in den Dienst und auch nicht in seine Wohnung zurückgekehrt Aus diesem Grunde hat die Firma die polizeiliche Anzeige erstattet. Der Beamte wird von der Polizei gesucht.

Diebstahl von Obligationen. Das Polizeikommissariat in Kattowitz teilt mit: In diesen Tagen wurde in St. Gallen in der Schweiz dem Ingenieur Friedi Wild eine Kassette folgenden Inhaltes gestohlen: 1200 schw. Franken Bargeld, zwei Obligationen Nr. 37 552 und 37 553 der schweizer Volksbank auf 1000 Frank, eine Obligation Nr. 8179 der Kreditanstalt in St. Gallen auf 500 Frank, eine Obligation Nr. 28 870 auf 2000 Frank, und eine Obligation Nr. 32 251 auf 300 Frank. ein Sparkassenbuch der Kommunalbank in St. Gallen auf den Namen Friedi Wild auf 2000 Frank, 4 Obligationen der Kommunalbank in St. Gallen Nr. 36 267 auf 1000 Frank, zwei Obligationen Nr. 5270-71 auf 1000 Frank, eine Obligation Nr. 15 825 WC. auf 5000 Frank, zwei Obligationen Nr. 965051 auf 1000 Frank und Nr. 8637 auf 2000 Frank der Hypothekenkasse in St. Gallen sowie drei Obligationen Nr. 108 431-33 auf 1000 Frank der schweizerischen landwirtschaftlichen Kreditbank. Der Dieb ist ein gewisser Armand Bürklin, ledig, geboren am 2. April 1901 in St. Gallen. Er ist 173 Zentimeter, mittelere Statur, brünett, Augen blau, Augenbrauen schwarz, Zähne gesund, Gesicht oval, glatt rasiert. Nach dem Diebstahl entfernte er sich in unbekannter Richtung. Sämtliche Banken und Geldinstitute werden vor Ankauf der Obligationen gewarnt.

Königshütte

Kanalisierungsinvestitionen in Königshütte.

Die städtische Korporation hat einen Beschluß gefaßt, wonach folgende Straßen kanalisiert werden sollen. Die ul. Piotra von der ul. Bytomska bis zur ul. Ks. Lukaszczyka, die ul. Pudlerska von ul. Bytomska bis zur ul. Karola Miarki, die ul. Ks. Lukaszczyka von der ul. Pudlerska bis zur ul. Ks. Ficka, die ul. sw. Pawla von der ul. Pudlerska bis zur ul. Krzyzowa, die ul. Krzyzowa von der ul. Bytomska bis zur ul. sw. Pawla, die ul. Bytomska von der ul. Pudlerska bis zur ul. 3-go Maja, die ul. Spitalna, Graniczna, Styczynska bis zur ul. Graniczna, die ul. Melanji Parczewskiej, Batorego und Platz Matejki, die ul. Grunwaldzka von der ul. Krzywowa bis zur ul. Polna, die ul. Ks. Ficka von der ul. Bytomska bis zur ul. sw. Piotra, die ul. Hajducka, die ul. Katowicka von der ul. Szopena bis zur ul. Kateczki, die ul. Slowackiego, die ul. Cmentarna von der ul. Hajducka bis zum Graben Suez, die ul. Miczkiewicza von der ul. sw. Piotra bis zu den Häusern der Skarboferm, die ul. Drzymala von der ul. Gimnazialna bis zur ul. Cmentarna, die ul. Konopnicka von der ul. Ks. Bogdaina bis zur ul. Podgorna, die ul. Polna von der ul. Ogrodowa bis zur ul. Miczkiewicza, die ul. Juliusza Ligonia von der ul. Pudlerska bis zur ul. sw. Jozefa, die ul. Bytomska von der ul. Pudlerska bis zur sw. Josefa. Eventuelle Vorstellungen sind an das Tiefbauamt bis zum 11. August schriftlich einzureichen. Nach Ablauf dieses Termines erhält jeder Realitätenbesitzer eine Zahlungsaufforderung in Höhe der auf ihn entfallenden Kanalisierungskosten.

Vermißt

Am 23. d. M. entfernte sich vom Hause auf der ul. Piotra 1 in Königshütte die 44 Jahre alte Anna Nowicka mit der Absicht in Beuthen die Verwandten zu besuchen. Sie hat jedoch die Verwandten nicht besucht und ist auch nicht nach Hause zurückgekehrt. Sie ist daher wahrscheinlich einem Unglücksfall zum Opfer gefallen. Personenbeschreibung der Vermißten: Mittlere Statur, Gesicht rund, blaß. Sie trug einen schwarzen Rock und schwarze Bluse, sowie schwarze Halbschuhe. Mitteilungen, die zur Feststellung des Aufenthaltsortes dienen könnten, sind an das nächste Polizeipostenkommando zu richten.

Von der Wohnungsbaukommission. In der letzten Sitzung hat die Wohnungsbaukommission drei Hausbesitzern einen Kredit von 47.500 Zloty erteilt. Die Kredite werden mit 4 Prozent verzinst. Die Kommission teilt den Bauinteressenten ferner mit, daß Informationen über die niedrig verzinsten Kredite, die von der Kommission erteilt und von der Bank Gospodarstwa Krajowego in Kattowitz sowie vom schlesischen Wojewodschaftsamt und von den Kreiskassen der Wojewodschaft gegeben werden, können im Magistrat in Königshütte, 3. Stockwerk, Zimmer 126, eingeholt werden.

Rybnik

Scheunenbrand. Die Scheune des Landwirtes Alois Wysluchy in Gorzycze wurde durch einen Brand samt den darin befindlichen landwirtschaftlichen Maschinen und der diesjährigen Ernte vollkommen vernichtet. Der Schaden beträgt etwa 5000 Zloty. Die Brandursache ist zur Zeit nicht festgestellt.

Verhaftung. In Jastrzemb wurde ein gewisser Josef Polak aus Kamien a. O. und der Eduard Karasek aus Moszczenice wegen mehrerer Einbruchsdiebstähle in Bad Jastrzemb verhaftet..

Teschen.

Unvorsichtiges Umgehen mit der Waffe. Während einer Unterhaltung in dem Restaurant Babilon in Miendzyswieciu hat die 30 Jahre alte Susannna Mrozek dem Stanislaus Buczkowski mit dessen Genehmigung einen geladenen Revolver aus der Tasche gezogen. Infolge unvorsichtigen Umgehens entlud sich die Waffe. Dabei wurde die Mrozek am rechten Fuß verletzt.

Ueberfall. Auf der Straße nach Ustron wurden ohne jegliche Ursache der Georg Lyzbicki und Karl Wiselek aus Ustron von den gleichfalls in Ustron wohnenden Johann Dura, Felix und Martin Surowiec, Johann Fiden, Johann Ornacki und Mieczyslaw Swienczek überfallen. Die Ueberfallenen wurden mit Messern derartig verletzt, daß sie in das Krankenhaus in Teschen eingeliefert werden mußten.

Kasseneinbrecher verhaftet. Die Kasseneinbrecher, welche in der Volksgenossenschaft in Bobrek einen Kassenschrank beraubten, wurden in den Personen des Johann Koziol und Jakob Mazurek, beide aus Krakau, verhaftet und den Gerichtsbehörden überstellt.

Einen raffinierten Einbrecher verhaftet. In Ustron wurde unter dem Verdacht des Einbruchsdiebstahles in die Restauration Eva Schwarz in Ustron der 28 Jahre Johann Wroblewski, welcher wegen verschiedener Vergehen gesucht wurde, verhaftet. Bei der vorgenommenen Revision wurden bei Wroblewski ein geladener Revolver, 3 Dittriche, ein Nachschlüssel, ein Stemmeisen, sowie verschiedene andere Einbrecherwerkzeuge gefunden. Der Genannte war im Besitz von Personaldokumenten, lautend auf den Namen Franz Waleczki aus Dankowic.

Schadenfeuer. Im Anwesen des Josef Szoltysek in Pruchna 159 entstand ein Brand, wobei hölzerne Baulichkeiten im Werte von etwa 5000 Zloty vernichtet wurden. Das Brandobjekt war auf den Betrag von 3500 Zloty versichert.

Radio.

Freitag, 1. August.

Kattowitz. Welle 408.7: 12.05 Schallplatten, 16.20 Schallplatten, 17.35 Uebertragung aus Krakau, 18.00 Volkstümliches Konzert, 19.00 Literarische Viertelstunde, 19.30 Plauderei, 20,15 Uebertragung aus Warschau, 22.00 Feuilleton, 23.00 Briefkasten.

Krakau. Welle 313: 12.10 Schallplatten, 16.15 Schallplatten, 17.35 Englische und amerikanische Nachkriegsromane, 18.00 Uebertragung aus Warschau, 19.20 Briefkasten. Ab 20.15 Uebertragung aus Warschau.

Warschau. Welle 1411.7: 12.10 Schallplatten, 15.50 Vortrag, 16.15 Schallplatten, 17.35 Vortrag, 18.00 Leichte Musik und Tanzmusik, 19.20 Viertelstunde des Buchhalters, 19.35 Schallplatten, 20,15 Symphoniekonzert, 22.00 Im Lande des Kaviars und der Heuschrecken.

Breslau. Welle 325: 16.30 Konzert, 17.30 Kinderzeitung, 18.40 Erregung und Aufruhr in der arabischen Welt, 10.05 Aus Wagner-Opern. Schallplatten, 20.00 Zum ewigen Frieden, 20.30 „Schluck und Jau" von Gerhart Hauptmann.

Berlin. Welle 418: 14.00 Die neuesten Schallplatten, 15.20 Die berufstätige Frau und das Kind, 15.40 Dablien, 16.30 Edward Grieg, 17.50 Das neue Buch, 18.00 Aus der Werkstatt der Sprache, 19.05 Unterhaltungsmusik, 20.00 Die Autobiographie. Hermann Kesser erzählt sein Leben, 20.30 Orchesterkonzert, 22.30 Abendunterhaltung.

Prag. Welle 486.2: 11.15 Populäre Schallplattenmusik, 12.10 Landwirtschaftsfunk, 12.20 Brünn, 13.30 Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe, 16.50 Volksbildungsvortrag, 17.00 Brünn, 18,00 Landwirtschaftsfunk, 18.10 Arbeitersendung, 18.25 Deutsche Sendung, Franz Usler: Das Schwein als landwirtschaftliches Nutztier, 20.00 Sizilianische und rumänische Volkslieder, 20.00 „Prag ist Prag". Schwank von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg, 22.15 Schallplatten-Tanzmusik.

Wien. Welle 516.3: 11.00 Schallplattenkonzert, 12.00 Mittagskonzert, 15.30 Schallplattenkonzert, Arien und dramatische Szenen aus Bühnenwerken von Wagner und Verdi, 16.30 Akademie, 18.30 Paul Pawel. Aus eigenen Werken, 19.00 Vom Belauschen der Tiere. Dozent Ewald Schild, 20.05 Lieder im Volkston. Konzertsänger Anton Tausche, 20.35 „Die große Leidenschaft". Lustspiel von Raoul Auernheimer. Anschließend Abendkonzert.

Was sich die Welt erzählt.

Macdonald in Oberammergau.

Der englische Ministerpräsident Macdonald wird sich heute nach Oberammergau begeben. Nach der Meldung eines englischen Blattes, für die bisher eine Bestätigung von anderer Seite noch nicht vorliegt, erfolgt die Abreise Macdonalds aus London in den frühen Nachmittagsstunden.

Der englische Ministerpräsident Macdonald wird auf seiner Reise nach Oberammergau morgen in München eintreffen und an einem Festessen der bayrischen Regierung teilnehmen.

Auffindung eines neuen Koblenzer Opfers.

Neuwied, 31. Juli. In Oberwinter wurde gestern der seit dem Tage des Koblenzer Einsturzunglücks vermißte 22 Jahre alte Zahntechniker Richard Krämer aus Neuwied als Leiche gefunden. Krämer war zur Zeit des Unglücks auf der Brücke und muß, obgleich er ein guter Schwimmer war, von dem Menschenknäuel ins Wasser gezogen werden und ertrunken sein. Seine Leiche wurde dann in den Rhein abgetrieben. Damit erhöht sich die Zahl der Koblenzer Brückenkatastrophe auf 38.

„R 100“ Ozeanfahrt.

Das englische Luftschiff „R 100“ hat den atlantischen Ozean überquert. Das Luftschiff überflog heute Nacht um 3 Uhr die kanadische Ostküste.

Hinrichtung des Bürgermeisters von Kabul.

In Afghanistan ist der Bürgermeister der Hauptstadt Kabul hingerichtet worden, weil er den letzten Aufstand entfacht haben soll. Die Führer des Aufstandes sollen nach dem Norden geflohen sein, um dort Unterstützung für einen neuen Angriff zu suchen.

Ein Deutscher, der aus Afghanistan jetzt in der indischen Hafenstadt Karachi eintraf, erklärte, daß Afghanistan sich in einem Zustand völliger Auflösung befinde. Die größte Schwierigkeit entstehe durch den Mangel an Geld. Da infolge dieses Geldmangels die Soldaten nicht gelöhnt werden können, sei das Heer unzuverlässig. Die Regierung bemühe sich deshalb mit allen unzufriedenen Stämmen eine freundschaftliche Verständigung herbeizuführen.

Unruhen bei einem Fußballmatch.

In der argentinischen Hauptstadt kam es gestern zu Ausschreitungen, nachdem die Mannschaft des Staates Uruguay gegen die argentinische Mannschaft im Fußballkampf um die Weltmeisterschaft Sieger geblieben war. Dieser Kampf wurde in der Hauptstadt Argentiniens ausgefochten. Da nach Ansicht der Argentinier der Sieg der Mannschaft des Staates Uruguay auf deren rohes Spiel und den belgischen Schidsrichter zurückzuführen sei, so kam es zu schweren Ausschreitungen. Mehrere Frauen, die einen Umzug mit Fahnen des Staates Uruguay veranstalteten, wurden von der erregten Menge mit Steinen beworfen. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem berittene Polizei eingreifen mußte. Die Menge unternahm auch einen Angriff auf das Konsulat des Staates Uruguay. Die Ruhe konnte erst wieder hergestellt werden, als die Beamten von der Schußwaffe Gebrauch zu machen drohten.

Verhaftung eines oberbadischen Industriellen.

Lahr, 31. Juli. Der Gründer und derzeitige Geschäftsführende Leiter der bekannten Eisenkonstruktionsfirma Honnef Werke A.-G. in Lahr-Dinglingen, Hermann Honnef sowie dessen Sohn Heinz Honnef, der gleichfalls im Betriebe, wenn auch nicht verantwortlich tätig ist, sind unter dem Verdacht der Veruntreuung beziehungsweise der Unterschlagung verhaftet worden. Von einer Stuttgarter Firma war an die Honnef-Werke für 200.000 Mark Eisen geliefert worden von dem für 30.000 Mark verschwunden ist. Die Verhafteten, die zunächst einen Angestellten beschuldigten, daß Eisen verschoben zu haben, wurden im Laufe der Untersuchung so stark belastet, daß sie wegen Verdunkelungsgefahr verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis in Lahr eingeliefert wurden.

Sportnachrichten.

Heimischer Fußballsport.

Der kommende Samstag und Sonntag bringt uns wieder eine Anzahl von Wettspielen, von denen das Spiel des D. S. K. Teschen gegen Sturm, sowie das Meisterschaftsspiel BBSV.—Pogon, Kattowitz das größte Interesse erregen. Die Spiele verteilen sich auf die Plätze wie folgt:

Samstag einhalb 5 Uhr: Sturm Junioren—Hakoah Junioren — BBSV.-Platz.

Samstag 6 Uhr: Sturm 1 — DSK. Teschen — BBSV.-Platz.

Sonntag 10 Uhr: BBSV. (B-Liga) — Sola, Zywiec (Meisterschaft) — BBSV.-Platz.

Sonntag einhalb 3 Uhr: BBSV 3 — RKS. 2 (Meisterschaft) — BBSV.-Platz.

Sonntag einhalb 5 Uhr: BBSV. 1 — Pogon, Kattowitz (Meisterschaft) — BBSV.-Platz.

Sonntag 10 Uhr: Sportklub — Leszczynski K. S. (Meisterschaft) — Biala-Lipnikplatz.

Sonntag 5 Uhr: BKS. — Czarni, Zywiec (Meisterschaft) BKS.-Platz.

Pszczynski K. S. — Beskid, Andrychau (Meisterschaft) Pleß.

Ligaspiele des Sonntags.

Kommenden Sonntag finden in der polnischen Ligameisterschaft drei Spiele statt, und zwar:

in Krakau: Garbarnia — Legia,
in Lodz: L. T. S. G. — Cracovia,
in Königshütte: Ruch — Wisla.

Warschau ist diesen Sonntag überhaupt von Ligaspielen frei.

Konservierung der Touristensteige in der Tatra.

Wie alljährlich, so führt auch in diesem Jahr der Poln. Tatraverein im Gebiete der polnischen Tatra Reparaturen der früheren Touristensteige durch.

So wird der Gehsteig über die Opalona und Swistowka von Grund auf hergerichtet, der Adlersteig neu in Stand gesetzt (Austausch der alten Klammern, Ketten), schließlich wird eine Verkürzung des Weges von der Försterei am Ausgang des Jaworzinkatales über den Boczan auf die Hala Gonsienicowa durchgeführt, sodaß der Weg auf die Hala um 20 Minuten kürzer wird.

Außerdem wird die farbige Markierung auf dem Gebiete der polnischen Tatra erneuert.

Abreise polnischer Akademiker nach Darmstadt.

Montag, den 4. d. M. begeben sich von Warschau aus folgende polnischen Akademiker zu den akademischen Meisterschaften der Welt nach Darmstadt: Trojanowski 1 und 2, Miller, Dobrowolski, Lada, Kostrzewski, Weiß, Pruszkowski, Sobieraj Jaworski 1, (AZS. Warschau), Piechocki, Zakrzewski, Balcer (AZS. Posen) Nowak (AZS. Krakau) Zieniewicz, Sidorowicz (AZS. Wilno), Meyro, Maszewski (Polonia), Twardowski (Orzel), Petkiewicz (Warszawianka), Nowosielski (Cracovia). Als Delegat der Zentrale der AZS. fährt der Präses Sen. Parzynski, als Expeditionsleiter die Herren Stronczynski und Dombrowski.

Petkiewicz und Kusocinski in Kopenhagen.

Der Poln. Leichtathletikverband entsendet die beiden polnischen Langstreckenläufer Petkiewicz und Kusocinski zu den von der Sparta, Kopenhagen veranstalteten internationalen Meisterschaften. Petkiewicz wird über 2, Kusocinski über 5 km starten.

Die Wettkämpfe der Sparta finden alljährlich statt und besitzen bereits eine schöne Tradition. Bemerkenswert ist, daß die Veranstaltung sich nur aus Läufen zusammensetzt. Jeder Lauf hat als Preis einen Wanderpokal, der seit 10 Jahren ausgespielt wird. Beide Preise um deren Besitz Petkiewicz und Kusocinski sich bewerben, sind im Besitze des Schweden Magnusson. Außerdem starten als gefährliche Konkurrenten unserer Läufer Axel Petersen (Dänemark) und Lindgren (Schweden). Auf der Liste der Sieger über 2 km befindet sich unter anderen auch der Weltmeister Dr. Peltzer. Petkiewicz und Kusocinski begeben sich heute ab Warschau auf die Reise.

Weltrekord M. Jaervinens im Speerwerfen 72·38 Meter.

In Stockholm fand vor einigen Tagen ein leichtathletisches Meeting unter Teilnahme amerikanischer, deutscher und nordischer, sowie der japanischen Leichtathleten, die sich nach Darmstadt begeben, statt, in dessen Verlauf Matli Jaervinen einen neuen Weltrekord im Speerwerfen schuf indem er den Speer über die phantastische Weite von 72.38 m warf. Jaerwinen hatte vor kurzem den finnischen Rekord auf 70.02 m hinaufgeschraubt und mit der neuen Leistung den Weltrekord des Schweden Lundquist von 71.01 Meter um mehr als einen Meter überboten.

DIE LICHTTRÄGERIN

ROMAN VON ERNEST BECHER

12. Fortsetzung.

Als Marhold dann wieder an die Nummer kam, welche das Haupttrefferlos trug, hielt er stutzend inne. Einhundertdreiundzwanzigtausendvierhundertsechsundfünfzig — — — diese Ziffernfolge 1, 2, 3, 4, 5, 6, kannte er, in jüngster Zeit hatte er diese Zahl gelesen, er wußte nur nicht wo.

Marhold sann nach; er überdachte die letzten Tage, aber er konnte sich nicht erinnern, während derselben auf die leichtmerkliche Zahl gestoßen zu sein. Immer weiter griff er zurück in seinem Gedächtnis, er kam auf den vergangenen Sonntag, auf seinen Besuch in Edelhof, der Schwabener Bahnhof fiel ihm ein, das Restaurant, der Fund, den er dort gemacht — — —

In höchster Erregung sprang der Fabrikant auf.

Die Brieftasche, die er gefunden! In ihr war ein Los gewesen, es hatte die Nummer 123 456 getragen, die ihm wegen der Reihenfolge der Ziffern aufgefallen war!

Fieberhaft arbeitete es in dem Gehirne Marholds. Die Brieftasche, die Brieftasche — wo hatte er sie nur, wo hatte er sie hingegeben?

Der Fabrikant riß die Laden seines Schreibtisches auf, er durchwühlte eine nach der anderen — vergeblich! Er bückte sich und sah unter den Schreibtisch, er suchte auf dem Regale und im Bücherschranke — er fand sie nicht.

Ratlos blickte er in dem Zimmer umher; er sah von einem Einrichtungsgegenstande zum anderen, ob der, ob jener dem Funde zum Aufbewahrungsorte dienen möchte. Er wühlte im Papierkorbe, er warf sogar einen Blick in den halbleeren Kohlenkübel, ohne die Tasche zu finden. Da suchte er sich gewaltsam zu fassen, er ging mit großen Schritten auf und ab und dachte angestrengt nach.

Es war ziemlich spät nachts gewesen, als er von Edelhof zurückgelangt war; deshalb hatte er sich gleich in sein Schlafzimmer begeben. Winterrock und Hut hatte er im Vorzimmer an einem Haken der Kleiderwand aufgehängt, im Schlafzimmer hatte er sich noch die Hände gewaschen und war dann gleich zu Bette gegangen. Wenn irgendwo dann muß die Brieftasche in seinem Schlafzimmer zu finden sein!

Marhold eilte sogleich hinüber und noch während des Gehens fiel ihm ein, daß er ja auf der Reise seine kleine, braune Handtasche mitgehabt hatte. Nun erinnerte er sich auch, daß er, nachdem er im Waggon Platz genommen, den Fund in seiner Handtasche verwahrt hatte, um ihn am nächsten Tage auf einem Münchener Polizeikommissariate zu deponieren. Ueber seinen Sorgen und Bittgängen hatte er jedoch der unbedeutenden, nicht sonderlich wertvollen Tasche vergessen — die Brieftasche war also jedenfalls noch in der Handtasche zu finden.

Der Fabrikant öffnete den Schrank, in welchem die Reisetasche verwahrt wurde, und nahm sie heraus. Er öffnete mit vor Ungeduld zuckenden Fingern den Verschluß Das Kursbuch lag darin und darunter, von einer Zeitung verdeckt — Marholds Fund, die Brieftasche.

Einen Augenblick lang hielt der Fabrikant die unscheinbare Tasche in der zitternden Hand und starrte sie an. Dann faßte er sich, tat einen tiefen Atemzug und schlug die Tasche zögernd, langsam, wie unsicher auseinander. Aus einem ihrer Fächer sah ein Endchen des Loses hervor. Er zog das Papier heraus, entfaltete und prüfte es. Rechts oben stand die Nummer 123 456, links der Titel „Los der 36. Staats-Wohltätigkeitslotterie“ und darunter der Text der sich auf die Gewinne und den Ziehungstag bezog, als welcher der 8. Februar des laufenden Jahres angegeben war. Alles stimmte, es war kein Zweifel: Marhold hielt das Los in der Hand, welches den Haupttreffer gewonnen hatte.

Wieder atmete der Fabrikant tief auf; er faltete das Los zusammen und steckte es sorgfältig in das Fach der Tasche zurück. Scheu ließ er seinen Blick durch das Zimmer gleiten — er war allein; dann versenkte er das Portefeuille in die Tasche seines Rockes und verließ das Gemach. Leise, mit schleichenden Schritten und vorgebeugtem Oberkörper gleich einem Diebe, der das Ertapptwerden scheut, ging er durch den Salon. Als er in seinem Arbeitskabinett angelangt war, versperrte er die Türe sorgfältig. Er ließ den Rollvorhang des Fensters herab und zog auch noch den Store vor, es wurde dämmerig in dem Raume. Jetzt erst nahm er das Portefeuille aus der Rocktasche, in die er es vorhin gesteckt, und legte es auf den Schreibtisch Und endlich setzte er sich in seinen Stuhl und blickte mit heißen, brennenden Augen das kleine unscheinbare Ding an, das da vor ihm lag und Rettung barg vor dem drohenden Ruine.

Wenn er auf Grund des Loses, das ihm ein gütiges Schicksal in die Hand gespielt, den Gewinn von 100 000 Mark behob, dann konnte er den fälligen Wechsel einlösen, er konnte Selle bezahlen, der Konkurs war vermieden; Lotte konnte ihre Studien beenden — alles würde gut werden.

Fortsetzung folgt.

Volkswirtschaft

Die oberschlesische Kohlenindustrie im Monat Juni d. J.

Mit Rücksicht darauf, daß die Zahl der Arbeitstage im Juni um 2 kleiner war, ist die Kohlenförderung sowie auch der Kohlenabsatz gegenüber Mai etwas zurückgegangen. Während die Kohlenförderung im Mai in 25 Arbeitstagen 2 076 000 t betrug, so erreichte sie im Juni in 23 Arbeitstagen 1 960 000 t. Der Produktionsrückgang beträgt somit 107 000 t bezw. 5.2 Proz. und ist dennoch kleiner, als der Rückgang der Arbeitstage, welcher prozentuell 18.8 Prozent beträgt. Dies ist darauf zurückzuführen, daß trotz des Förderrückganges in allgemeinen Ziffern das Kohlenproduktionstempo im Juni sich weiter gebessert hat. Während nämlich die durchschnittliche Förderung pro Arbeitstag im Mai 82 706 t betrug, so betrug sie im Juni 85 228 t, d. i. um 3 Prozent mehr als im Mai.

In Bezug auf den Kohlenabsatz im Juni ist die Tatsache der kleineren Zahl der Arbeitstage nicht so sehr zur Geltung gekommen, wie in Bezug auf die Förderung. Der Gesamtkohlenabsatz war nur um 20 000 t, d. i. um 1.2 Proz. kleiner als im Mai. Der Gesamtkohlenabsatz im Juni betrug 1 771 000 t gegenüber 1 791 000 t im Mai. Umgerechnet auf einen Arbeitstag erhalten wir sogar eine Absatzzunahme im Juni um 7.5 Proz. gegenüber Mai, worauf auch die Zunahme der Eisenbahnladeziffern hindeutet. Während die Verladung von Kohle, Koks und Briketts pro Arbeitstag im Monat Mai 5 975 Wagen a 10 t betrug, so erreichte sie im Juni 6 758 Wagen. Die nachteilige Wirkung der kleineren Zahl der Arbeitstage wurde hier aufgehoben durch teilweise Belebung der Kohlenumsätze von Seiten der Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Industrie (Zuckerindustrie) und zwar sowohl auf dem Inlandsmarkt, als auch auf den Auslandsmärkten, vor allen Dingen aber auf den mitteleuropäischen Märkten, als auch durch Forcierung des Exportes auf die Freilandmärkte bezw. dadurch, daß die oberschlesische Kohlenindustrie Bestellungen auf Kohle von Seiten der schwedischen Eisenbahnen erhalten hat.

Der Inlandskohlenabsatz betrug im Juni 967 326 t gegenüber 982 378 t im Mai. In allgemeinen Ziffern ist er somit um 15 000 t niedriger als im Mai. Diese Erscheinung ist darauf zurückzuführen, daß der Kohlenverbrauch in Oberschlesien infolge des schwachen Beschäftigungsstandes in anderen Industriezweigen insbesondere in der Eisenhüttenindustrie stark zurückgegangen ist. Gegenüber Mai ist der Kohlenverbrauch in Oberschlesien im Juni um 44 000 t, d. i. von 477 000 t im Mai auf 433 000 t im Juni zurückgegangen. Der Kohlenabsatz nach dem übrigen Polen dagegen ist von 505 000 t im Mai auf 533 000 t im Juni, d. i. um 27 000 t gestiegen. Diese Zunahme steht im Zusammenhange mit dem größeren Kohlenbedarf von Seiten der Landwirtschaft und der Zuckerindustrie.

Der Kohlenexport hielt sich im Juni fast auf der Höhe des Monats Mai. Er betrug im Juni 804 000 t gegenüber 809 000 t im Mai. Die bemerkenswertesten Veränderungen sind auf den Freilandmärkten zu verzeichnen, was übrigens angesichts der dort herrschenden scharfen Konkurrenz von Seiten der englischen und der deutschen Kohle verständlich ist. Darauf deutet auch der starke Preisrückgang.

Im Juni schwankten die Preise fob Hafen zwischen 10 sh und 10 sh 6 d. Infolge so niedriger Preise war die Nachfrage nach Kohle sehr schwach, daher auch die Absatzmöglichkeiten sehr beschränkt. Es ist daher nicht verwunderlich, daß der Kohlenexport auf die Freilandmärkte gegenüber Mai um 22 000 t zurückgegangen ist, d. i. von 599 000 t im Mai auf 577 000 t im Juni. Den größten Rückgang hat der Kohlenexport für Bunkerzwecke zu verzeichnen, nämlich von 130 000 t auf 104 000 t, ferner der Export nach Dänemark und Lettland. Der Rückgang betrug 40 000 t, wurde aber teilweise durch den gesteigerten Kohlenexport nach Schweden dank dem Umstande wettgemacht, daß die oberschlesischen Kohlenkonzerne im Juni eine Lieferung für die schwedischen Eisenbahnen in Höhe von 176 000 t erhalten haben, teilweise aber auch durch den gesteigerten Kohlenexport nach Italien. Dagegen zeigten die Konventionsmärkte mit Ausnahme von Jugoslawien eine Exportzunahme um insgesamt 16 000 t. Die größte Zunahme ist hier bei Ungarn zu verzeichnen. Die Zunahme des Kohlenexportes auf die Konventionsmärkte ist auf den größeren Kohlenbedarf von Seiten der Landwirtschaft zurückzuführen.

Es ist zu unterstreichen, daß die Produktionshöhe im Monat Juni erstmalig den Absatzbedingungen angepaßt war, weshalb die Kohlenvorräte auf den Halden nicht in die Höhe gegangen sind. Gegen Ende Juni betrugen die Haldenvorräte 1 535 000 t, d. i. um 6000 t weniger als im Mai.

Hgs.

Polens Staatsschulden.

Die Auslandsschulden des polnischen Staates stellen sich auf Grund eines Berichtes der Kontrollkommission wie folgt dar:

In Amerika: 6proz. Dollaranleihe aus dem Jahre 1920 — 19 574 500 Dollar; 8proz. Dillonanleihe aus dem Jahre 1925 — 27 300 000 Dollar; 7proz. Stabilisationsanleihe aus dem Jahre 1927 — 55 800 000 Dollar und 1 800 000 Pfund Sterling; die konsolidierten Schulden an die Regierung der Vereinigten Staaten samt den rückständigen Zinsen betragen 209 160 078 Dollar oder im ganzen 311 834 578 Dollar und 1 800 000 Pfund Sterling.

An Frankreich betragen Polens Schulden 1 072 313 493 Fr.; an England 4 253 970 Pfund Sterling; an Italien 354 272 000 Lire; an Holland 3 417 333 holl. Gulden; an Norwegen 17 780 000 norw. Kronen und 1 312 000 Pfund Sterling; an Dänemark 376 250 dän. Kronen; an Schweden 6 370 790 schwed. Kronen und 4 650 000 Dollar; an die Schweiz 78 750 schweiz. Franken; an die Tschechoslowakei 17100 schw. Franken; an Oesterreich 335 000 österr. Schilling.

Der russische Außenhandel im ersten Halbjahr 1929-30.

Im ersten Halbjahr 1929-30 (Oktober 1929 — März 1930) belief sich die russische Ausfuhr auf 499 Millionen Rubel gegen 413.9 Millionen Rubel im ersten Halbjahr 1928-29. Die Einfuhr betrug 524.1 Millionen gegen 379.6 Millionen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Damit ist die russische Handelsbilanz um 25.1 Millionen Rubel passiv. Die Ausfuhr konnte trotz der größten Anstrengungen infolge der Weltwirtschaftskrise nur um 20.6 Prozent gesteigert werden, während im Außenhandelsplan der UdSSR. eine Ausfuhrsteigerung von 40 Prozent vorgesehen ist. Die Erhöhung der Einfuhr ist auf den Import landwirtschaftlicher Maschinen (Traktoren) sowie auf die Einfuhr für den Ausbau des Verkehrswesens zurückzuführen.

Die internationalen Baumwollverhandlungen.

Wie wir erfahren, besteht in maßgebenden Kreisen wiederum die Absicht, die internationalen Verhandlungen über eine mitteleuropäische Konvention der Baumwollspinner aufzunehmen. Die bereits ziemlich weit vorgeschrittenen Verhandlungen wurden seinerzeit durch den Bruch des tschechoslowakischen Spinnerkartells vereitelt. Nunmehr soll es zu einem internationalen Uebereinkommen über gemeinsame Exportkonditionen kommen. Mit dieser gemeinsamen Aktion soll auch eine Kreditüberprüfungsstelle verbunden sein, die die Spinner über den jeweilige Verschuldung der Abnehmer informieren soll. Dieses Institut, an dessen Einrichtung in der Tschechoslowakei gearbeitet wird, erfreut sich des Interesses der österreichischen, der deutschen und der ungarischen Industrie und es ist nicht ausgeschlossen, daß es auf dieser Grundlage zu einer engeren Zusammenarbeit der Industrien dieser Länder kommen wird.

Eigentümer: Red. C. L. Mayerweg, und Red. Dr. H. Dattner. Herausgeber: Red. Dr. H. Dattner. Verleger: Red. C. L. Mayerweg. Druckerei „Rotograf", alle in Bielsko.
Verantwortlicher Redakteur: Red. Anton Stafinski, Bielsko.